



Projekt AGRI-TRANS: Transparenz in der landwirtschaftlichen Berufsbildung

Die Praxis europäischer Standards am Beispiel des Tierwirts (Schweinezucht)
29.09.2008 – 30.09.2010

**Länderbericht zum allgemeinen und landwirtschaftlichen
Berufsbildungssystem am Beispiel des Tier- bzw. Schweinewirts**

Frankreich (FGA-CFDT)

vorge stellt auf dem
regionalem Seminar in Paris



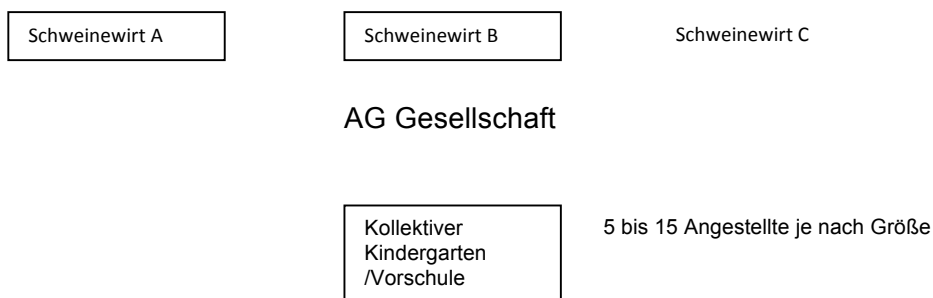
Entwicklung im Beruf Schweinewirt an der Côte d'Armor in den nächsten 20 Jahren

Die Schweineproduktion wird unter strengeren Tierschutzvorschriften rapide ansteigen. Zahlreiche Betriebe befinden sich in einem Dilemma: weitermachen und sich den Gesetzen anpassen, was für Familienbetriebe angesichts der Konjunktur der letzten Jahre sehr schwierig sein wird.

Firmen mit drei bis vier Schweinewirten werden in kollektive Kindergärten/Vorschulen investieren, wodurch der Beruf Schweinewirt vielen voraus sein wird.

Während der letzten zehn Jahre ist die Anzahl der Angestellten in spezialisierten Schweineanlagen von 26% auf 42% gestiegen. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Ein Beispiel:



Wie kann das Berufsbild des Schweinewirts verbessert werden?

Es ist besonders wichtig die öffentliche Meinung zu ändern. Die Schweineproduktion ist nicht nur eine Tonne Jauche.

Nehmen wir das Beispiel des Einzugsgebietes von l'Arguenon (eines der wichtigsten Gebiete der Schweineproduktion in Frankreich). Innerhalb von 20 Jahren haben wir uns von desaströsen Umweltzuständen zu einem Vorbild entwickelt. Die Algenplage in der Bucht von la Frenay (cap Fréhel) ist heute nur noch eine Erinnerung. Die von örtlichen Kollektiven gekaufte MAschine, um die Algen einzusammeln, wird seit drei Jahren nicht mehr gebraucht. Das Verbot an die Züchter nicht mehr als 140 Stickstoffeinheiten pro Hektar zu entlassen ist das beste Mittel um Verschmutzung zu verringern. Es erlaubt außerdem die Größer der Betriebe zu regulieren.

Momentan ist das Berufsbild negativ. Der Hauptgrund sind die schlechten Umwelteinflüsse durch die Schweineproduktion, die junge Menschen daran hindern in den Beruf zu kommen. Die Züchter tragen ebenfalls ein negatives Bild in den Beruf, indem sie ihre Nachkommen nicht ermutigen in dem Beruf zu bleiben.

Es ist außerdem notwendig die Einstellung von nationalen und lokalen Journalisten zu verändern. Ein Beispiel wie bedeutsam das ist, findet sich auf der Sitzung zu landwirtschaftlicher Produktion der CFDT 2009 in Plancoët: die zuletzt gestellte Frage eines Journalisten der "Ouest France" betrifft unsere Position zu den Grünalgen. Wir haben eine Antwort verweigert und als Ergebnis wurde aus der halben versprochenen Seite ein Zehn-Zeilen-Artikel am Ende der Seite.

Wir haben das Glück, einen interessanten Beruf ausüben zu können, in dem wir unabhängig sein können. Bei der Bewerbung achten die jungen Leute zwar nur auf den Lohn, aber der Schweinewirt beinhaltet auch folgendes:

- Unabhängigkeit
- Liebe zu Tieren
- Einen korrekten Lohn
- Vorteile von Betriebsräten etc.

Arbeitsbedingungen im Beruf Schweinewirt

Die Arbeitsplätze in der Schweineproduktion sind qualitative Arbeitsplätze. Die Arbeitgeber verfügen über Hochtechnologien, wo Fehler nicht erlaubt sind.

Der Blick auf die Tiere entwickelt sich mit der Erfahrung. Nur Kenntnis, das Wissen, wie vorzugehen ist, Bildung und Erfahrung in der Produktion bringt gute fachliche Ergebnisse. Der Beschäftigte muss also leistungsstark sein. Der Lohn in der Schweineproduktion beträgt 0,04 bis 0,08 Euro Cents des verkauften Kilo Fleisches.

Allgemein gibt es folgende Vorteile:

- ein 13. Gehalt im Jahr für alle Beschäftigten
- Beteiligung am Gewinn
- CESA (Comité d'Entreprise des Salariés Agricoles/ Vertretung landwirtschaftlicher Beschäftigter)
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Anerkennung informaler Berufserfahrungen
- Pflicht an Weiterbildung teilzunehmen

Bedeutung der Schweineproduktion in der Bretagne/Frankreich

Die Schweineproduktion ist der Hauptarbeitgeber in der Bretagne. Ohne Schweine wäre die Côte d'Armor eine Wüste und ohne Schweine gäbe es keine Beschäftigung in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie. Jeder Bretoner, der einen Tierbestand von 100 Sauen hat, beschäftigt direkt oder indirekt 4,5 Arbeitnehmer.

Die Ernährungssicherheit in der Bretagne ist zu 99% gesichert. Die Bretonen sind im Begriff, sich der Herausforderung der Umwelt anzupassen. Dafür müssen sich auch die Kommunen bemühen, die Umwelt zu respektieren.

Rolle der Gewerkschaften

Der allgemeine Wohlstand ist ein wesentlicher Fortschritt, von dem auch die Schweinewirte profitieren müssen. Wann also werden Beschäftigte ebenfalls in die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) integriert? Wahrscheinlich werden die Arbeitnehmer folgen und

die Landwirte werden keine andere Wahl haben. Wir müssen als Gewerkschaften sehr stark darin sein.

Bisher spielt nur die CFDT ihre Rolle.

Wir haben große Schwierigkeiten unsere Mitglieder zu organisieren. Trotzdem bleibt die Mitgliedschaft ein wesentlicher Punkt, um Fortschritte machen zu können. Mitgliedschaft und Organisation in Gewerkschaften ist immer noch ein Tabouthema in der Landwirtschaft. Aber es ist die einzige Möglichkeit den Beruf in eine gute Richtung weiterzuentwickeln.

Die GAP ist das einzige Mittel, die Arbeitgeber zur Umsetzung und Einhaltung der Errungenschaften für die Arbeitnehmer zu zwingen. Man muss für einen sozialen Teppich kämpfen. Es ist nicht normal, dass man sich nicht mehr um Gesundheitsfragen kümmert – den Schutz der Angestellten als auch der Tiere.

Zukünftige Entwicklung des Berufs

Die Aus- und Weiterbildung im Beruf Schweinewirt wird sich im Kontext der Schweineproduktion entwickeln.

Folgende spezialisierte Technikerberufe werden gebraucht werden:

- Betreuung während der Tragezeit
- Stallausstattung/-pflege
- Aufzucht
- Abstillen
- Pflege und Hygiene

Zuständiger für die Zucht

- Leitung des Personals
- Ausbildung in psychologischer Betreuung
- Wartung/Verwaltung der Arbeitsutensilien / -geräte
- Beziehung zu vor- und nachgelagerten Berufszweigen
- Betreuung der Belegschaft